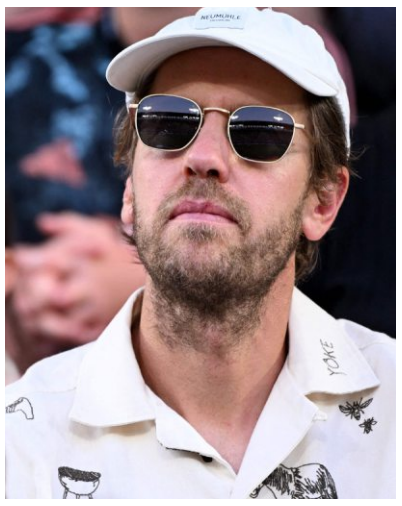
Keine Rückkehr in die Königsklasse

BERLIN Sebastian Vettel (38) kann sich eine Rückkehr in die Formel 1 als Fahrer nicht mehr vorstellen. „Die Formel 1 ist abgeschlossen“, bekräftigte er in einem Interview. „Irgendwann ist die Zeit reif dafür, anderen das Feld zu überlassen“, erklärte der Deutsche. Vettel war Ende 2022 aus der Motorsport-Königsklasse ausgestiegen. Er wolle mehr Zeit mit seiner Familie verbringen, betont er. Vettel hat mit seiner Frau Hanna drei Kinder. Reizen würde ihn vielmehr ein Start bei den 24 Stunden von Le Mans.



Sebastian Vettel war zuletzt mit der Familie beim Frauen-EM-Spiel in St. Gallen. APA

Motorrad statt Rad: Espargaró wechselt

BRÜNN KTM Tech3 wird auch beim MotoGP-Rennen in Tschechien zwei Motorräder am Start haben. Wie der Rennstall nunmehr mitteilte, ersetzt Ersatzfahrer Pol Espargaró, zuletzt bei der Tour of Austria im Einsatz, in Brünn den erfolgreich an der Schulter operierten Maverick Viñales. Der Spanier hatte sich bei einem Quali-Sturz auf dem Sachsenring verletzt. Zweiter Fahrer wird Enea Bastianini sein, der zuletzt wegen einer Blinddarmentzündung ausgefallen war. Der Italiener sei wieder fit.

Steht seinem Club RB Salzburg länger nicht zur Verfügung: Ali Wukovits. GEPA

Nach Hüft-OP muss Teamspieler pausieren

SALZBURG Eishockey-Nationalspieler Ali Wukovits fällt nach einer Hüftoperation monatelang aus. Wie sein Club RB Salzburg nun bekannt gab, unterzog sich der Stürmer dem Eingriff schon am vergangenen Donnerstag. Der 29-jährige, gebürtige Wiener hatte in der vergangenen Saison wegen Problemen im Unterkörperbereich für den Meister nur 20 Spiele im Grunddurchgang absolviert, war im Play-off aber voll dabei. Er sagte danach für Österreichs WM-Aufgebot in Schweden ab.

Noch hat das Training nicht begonnen und so bereiten sich Pioneers-Goalie David Madlener und Co. aktuell noch individuell auf die neue Saison vor. VN-STIPLOVSEK

Westderby zum Heimspiel-Auftakt

Zwei Runden sind ausgelost: Nach Auftakt in Linz starten Pioneers zu Hause gegen Innsbruck.

FELDKIRCH Im August startet die Eiszeit in der Vorarlberghalle, am 12. September beginnt die neue Saison in der ICE Hockey League – und am 14. September wird in der Feldkircher Eishalle der Anpfiff zum ersten Heimspiel erfolgen. Dabei kommt es zum ewig jungen Westduell zwischen den Pioneers und dem Team aus Innsbruck. Beide Clubs hatten in der Vorsaison die Play-offs verpasst, die Tiroler waren als Schlusslicht aus der Meisterschaft hervorgegangen.

Allerdings wird es nicht das erste Kräftemessen beider Mannschaften sein, denn die Cracks aus Feldkirch und Innsbruck werden sich auch in der Vorbereitung zweimal gegenüberstehen. Gespielt wird am 24. August in der Tiroler Landeshauptstadt und am 30. August in der heimischen Arena. Der Start in die Testspiel-Serie mit sechs Matches erfolgt am 19. August (19.30 Uhr), wenn in der Vorarlberghalle der HC Thurgau zu Gast ist.

Modus bleibt gleich

Mit Neuling FTC Budapest sowie insgesamt 13 Teams aus vier A-Pool-Nationen startet die ICE Hockey League in ihre 26. Saison. Der Modus bleibt unverändert: Der Grunddurchgang umfasst zwei Hin- und Rückrunden mit insgesamt 48 Spielen pro Team. Damit stehen insgesamt 312 Partien auf dem Programm, denn jede Mannschaft trifft viermal auf jede andere. Die Clubs auf den Rängen eins bis sechs qualifizieren sich schließlich direkt für das Viertelfinal-Play-off. Die Teams auf den Plätzen sieben bis zehn bestreiten die Pre-Play-offs im Modus „best of three“ und die beiden Sieger komplettieren das Viertelfinal-Teilnehmerfeld.

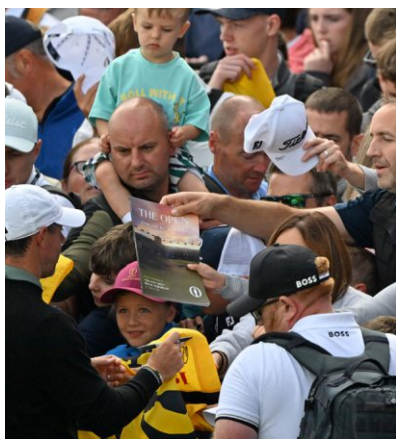
Die Endphase, Halbfinale und Endspiel, werden wie zuletzt im Modus „best of seven“ ausgetragen. Neben dem Westderby ist sticht mit der Final-Revanche EC Salzburg vs KAC (ORF 1 live) eine zweite Partie am zweiten Spieltag hervor. Neu in der Saison ist, dass mit Streamingdienst-Anbieter Sportdeutschland.TV eine etablierte Plattform alle Spiele ausstrahlt. **VN-CHA**

V+ EINFACH MEHR ERFAHREN
https://VN.AT/suoFEu

Rory Mania bei „The Open“

PORTRUSH Rory McIlroy tritt wieder die „Rory Mania“ los. Der Nordire betritt bei den diesjährigen, insgesamt 153. Open Championship vertrautes Terrain. Auf dem anspruchsvollen Links-Kurs des Royal Portrush Golf Club ist McIlroy Lokalmatador und Favorit gleichsam – auch wenn sein bisher letztes Antreten auf dem Dunluce Course vor sechs Jahren vorzeitig endete. Mit Sepp Straka macht sich in Nordirland ab heute (Sky, live) auch ein Österreicher Hoffnungen auf einen Spitzenplatz.

Der Kurs an der markanten Causeway Coast war 1951 und 2019 bereits Gastgeber der Open Championship. Bei der jüngsten Ausgabe startete McIlroy schon einmal als Mitfavorit, musste nach zwei Runden aber die Segel streichen. Nicht weniger als 275.000 Fans werden in den vier Runden bis Sonntag beim ältesten der vier Major-Turniere erwartet. The Open wird abwechselnd auf zehn Kursen in Großbritannien gespielt. Als Favoriten neben McIlroy werden der Weltranglisten-Erste Scottie Scheffler und Titelverteidiger Xander Schauffele (beide USA) gehandelt.



Die „Rory-Mania“ rund um Rory McIlroy hat schon vor dem Turnierstart begonnen. APA

Titel-Doppelpack für den GC Bludenz-Braz

Elf Teams aus sechs Clubs bei VGV-Mannschaftsmeisterschaft der Senioren.

BRAND Die 18-Loch-Golfanlage in Brand mit Blick das Bergmassiv des Rätikons, war Austragungsort der Golf-Mannschaftsmeisterschaft der Senioren (Jahrgang 1975 und älter). Insgesamt fünf Damen- und sechs Herrenteams lieferten sich zwei Tage lang spannende Duelle im Wettstreit um die Ländle-Kronen.

Bei den Damen setzte sich im Endspiel die Equipe des GC Bludenz-Braz mit 3:2 gegen den GC Montafon durch. Im Siegerinnenteam im Einsatz waren Christine Sommeregger, Edwine Schittl, Marlies Haas, Ingrid Beutel, Bettina Seeberger, Margit Schurti, Marion Jäger und Ingrid Schrottenbaum.

Bei den Vizemeisterinnen spielten Ursula Kostal, Beate Fink, Eva Larcher, Magy Ganahl, Angelika Amann, Bianka Rüttimann, Arabelle Wyss, Rita Bitschnau und Susanne Vonier. Bronze ging an den GC Montfort Rankweil mit Michaela Jenny, Liselotte Berner, Dagmar Loretz, Esther Lüchinger, Sabine Engler, Marie Luise Bonner, Doris Wolf und Astrid Lässer, auf den weiteren Plätzen folgten der GC Lech und der GC Riefensberg-Sulzberg.

Neuauflage des 2024-Endspiels

Zu einem packenden Duell auf Augenhöhe wurde das Finale bei den Herren. Am Ende setzte sich der GC Bludenz-Braz mit Norbert Sparr, Paul Auf der Maur, Xaver Seeberger, Reinhard Pitschmann, Bernhard Marte, Othmar Vonbank, Manfred Capelli, Andreas Unterkofler und Josef Schittl mit 4,5:2,5 gegen den GC Montfort Rankweil durch. Auf Seiten des Vizemeisters waren Thomas Rotheneder, Roland Zünd, Wolfgang Kopf, Joachim Gantner, Alfred Fuchs, Andreas Loretz, Karl Heinz Meyer, Friedrich Schett und Christoph Fröwis im Einsatz. Bronze ging an die Equipe des GC Brand mit Klaus Tschinder, Hubert Hueler, Hardli Eggenberger, Hansruedi Giezendanner, Guntram Innerhofer, Ahmet Öztürk, Dieter Kegele, Wolfgang Cavada, Helmut Schwärzler und Marco Prehn nach einem 5,5:1,5-Erfolg im kleinen Finale gegen den GC Montafon. Die Ränge fünf und sechs belegten der GC Lech und der GC Riefensberg-Sulzberg. **VN-JD**

Die beiden Siegerteams des GC Bludenz-Braz posieren nach dem Gewinn bei der Mannschaftsmeisterschaft der Golf-Senioren. VGV